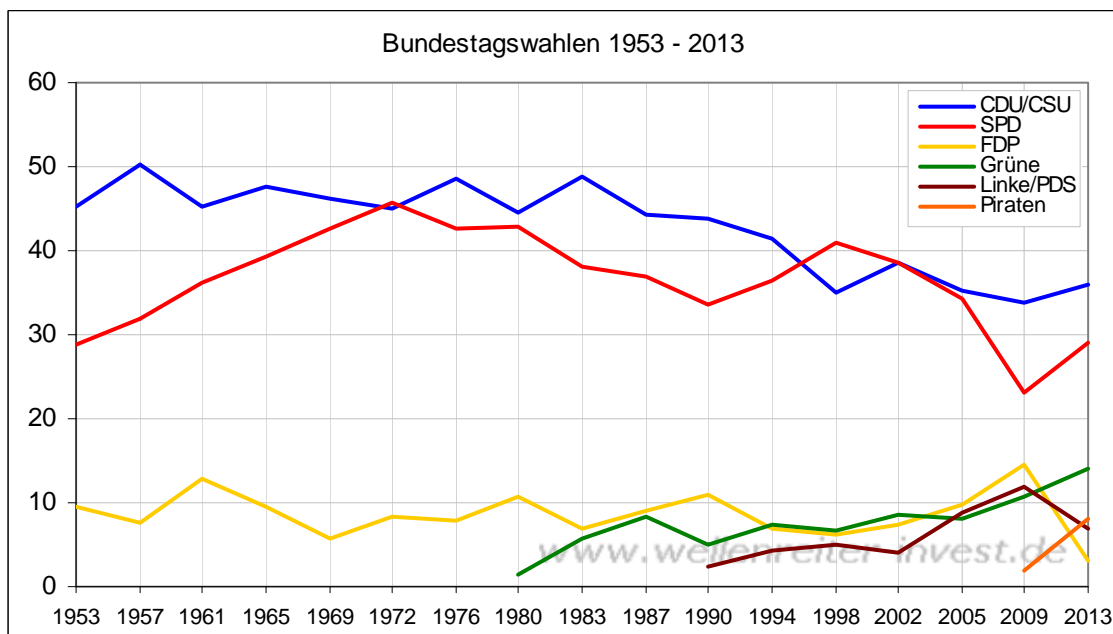


Dienstag, den 17. April 2012

In den 1950er Jahren repräsentierte die CDU das Wirtschaftswunder der Nachkriegsjahre. 30 Jahre später - um 1980 herum - schlug die Stunde der grünen Partei. Weitere 30 Jahre später schickt sich eine weitere Partei an, die Wähler zu erobern: Die Piraten.



Grundlage für das Wahlergebnis 2013 ist das aktuelle Umfrageergebnis des ZDF-Politbarometers

Blickt man auf den obigen Chartverlauf der Bundestagswahlergebnisse, so taucht dort auch die Linke als „neue Partei“ auf (im Jahr 1990). Doch es ist klar, dass die Linke/PDS als Nachfolgeorganisation der SED keine neue Partei war, sondern sich aus den Trümmern des Sozialismus - getragen durch Altkader - in die Gesamtrepublik hinüberretten konnte.

Fazit: Etwa alle 30 Jahre entsteht eine neue Bewegung in Deutschland: Um 1950 herum die CDU, um 1980 herum die Grünen und um 2010 herum die Piraten. Man kann in diesem Generationenzyklus bleiben, wenn man weiß, dass die NSDAP im Jahr 1921 gegründet wurde. All diesen Parteigründungen gingen Krisenzeiten voraus:

NSDAP: 1. Weltkrieg, CDU: 2. Weltkrieg, Grüne: 1970er Bärenmarkt incl. Ölkrise

Piraten: Finanzkrise. Die Linke/PDS tauchte als Altpartei außerhalb dieses Zyklus auf.

Mehr zu diesem Themenkomplex in einer separaten Wellenreiter-Kolumne.

Holland in Not? Jedenfalls befindet sich unser Nachbarland in einer Rezession, die bis in die zweite Jahreshälfte andauern dürfte. Auch wenn die Niederlande mit etwa 17 Millionen Einwohnern einwohnermäßig nicht zu den Schwergewichten Europas zählen, so ist die wirtschaftliche Bedeutung des Landes innerhalb der Eurozone unbestritten. Die Niederlande sind – noch stärker als Deutschland - eine Exportnation.

Nicht nur die Leitindizes der Aktienmärkte Spaniens, Portugals und Italiens befinden sich aufs Kalenderjahr gesehen im Minus. Auch der niederländische AEX weist mit -2,1 % einen negativen Wert auf.



Das Verlaufshoch des Erholungszyklus seit 2009 wurde bereits im Frühjahr 2011 erzielt. Der holländische Aktienmarkt zeigt deutliche relative Schwäche zum DAX. Die Rendite 10jähriger niederländischer Staatsanleihen befindet sich bei 2,25 Prozent. Der Spread zu den deutschen Staatsanleihen hat sich im Laufe der Jahre vergrößert, beträgt aber vergleichsweise moderate 0,5 Prozent.

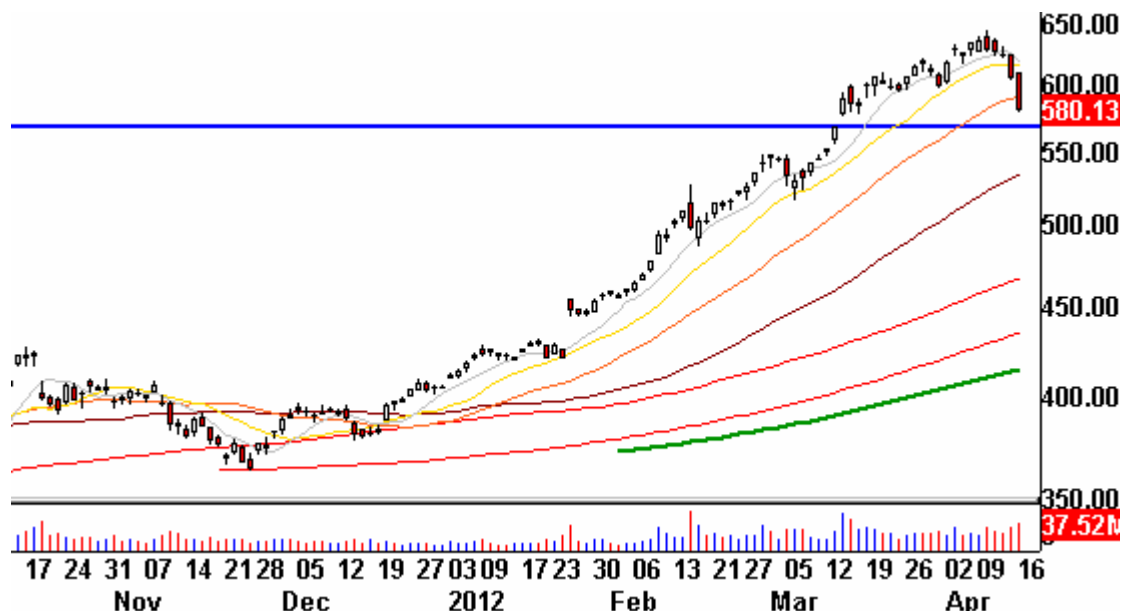
Auch der britische FTSE (+1,7%) und der französische CAC40 (+1,4%) drohen, auf Sicht des laufenden Kalenderjahres ins Minus zu geraten.

Fazit: Der DAX (+12,3%) ist der - mit Abstand - bestperformende Index der Eurozone. Österreich (+8%) und Belgien (+7,5%) folgen. Danach ist noch Finnland mit einem Plus von 3,2% zu nennen.

Innerhalb der Eurozone wird es für Deutschland einsamer. Das „Eurozonen-Schiff“ wird von immer weniger Ländern angetrieben. Die Frage ist, ob Deutschland die bestehenden Löcher allein reparieren kann, um das Schiff fahrtüchtig zu halten.

Der erste Einschlag wird gekauft. So sollte es auch bei Apple sein. Die Aktie verfügt im Bereich von 568 US-Dollar über eine Gap-Unterstützung (blaue Linie folgender Chart).

Apple Tageschart



Der Facebook-Börsengang steht kurz bevor. Er könnte bereits in der letzten April-Woche, möglicherweise auch Anfang Mai erfolgen. Die Nasdaq hat die Regeln zur Aufnahme in den Nasdaq 100 mit Gültigkeit vom Montag, den 23. April (kommender Montag) so geändert, dass die Facebook-Aktie bereits nach drei Monaten in den Nasdaq 100 aufgenommen werden kann. Die bisher gültige Regelung spricht von einer Mindestwartezeit von 6 Monaten. Dies ist eine „Lex Facebook“ und war augenscheinlich eine Bedingung dafür, dass Facebook die Nasdaq als Börse ausgewählt hat.

Die Frage ist, ob der Facebook-Börsengang in der Lage sein wird, den Tech-Werten einen zweiten Schub zu geben. Wir wollen dies nicht ausschließen. Aber der Börsengang wurde hinlänglich diskutiert und stellt weder etwas Neues noch etwas Überraschendes dar. Der

Einfluss auf den Gesamtmarkt sollte daher nicht allzu groß sein. Kurzfristig erscheint ein Bounce der Technologiewerte im Vorfeld des Börsengangs möglich. Damit hat auch Apple die Chance auf ein weiteres Bein in der Aufwärtsbewegung.

Zu den Märkten.

755 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 394 Mio., das Abwärtsvolumen 354 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 53% vom Gesamtvolumen. 54 neue Hochs standen 51 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.921 Punkten um 72 Zähler höher (0,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.370 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2988,40 Punkten um 23 Punkte (-0,8%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5234,65 Punkten (0,7%).

Größte Gewinner: Banken, Transport; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 141,88 Punkten (141,44).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,73 Punkten (80,06).

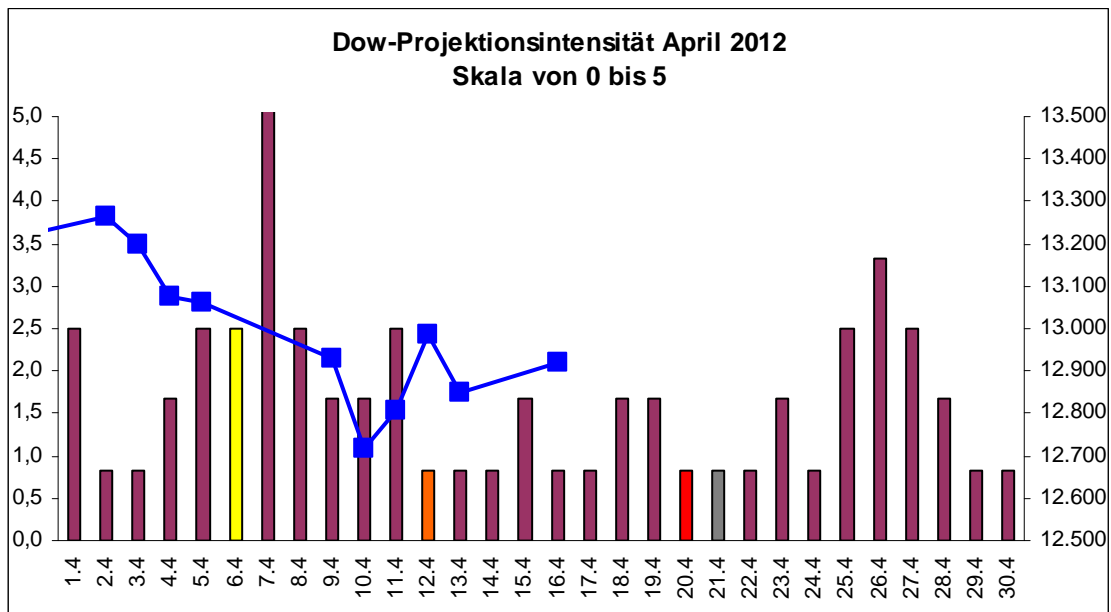
Crude Öl notiert bei 102,93 (102,83) und US-Erdgas bei 2,02 Dollar (1,98).

Der Goldpreis notiert bei 1648,70 Dollar/Unze (1659,10). Gold in Euro liegt bei 1.255. Silber befindet sich bei 31,36 Dollar (31,38).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,6% auf 445,89 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 165,27 Punkten. Newmont Mining verlor 51 Cent und endete bei 48,17 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,0% auf 19,55 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,57 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,01. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,82. Der ISEE schloss mit 65.

Zeitprojektionstage: 7.4., 26.4.

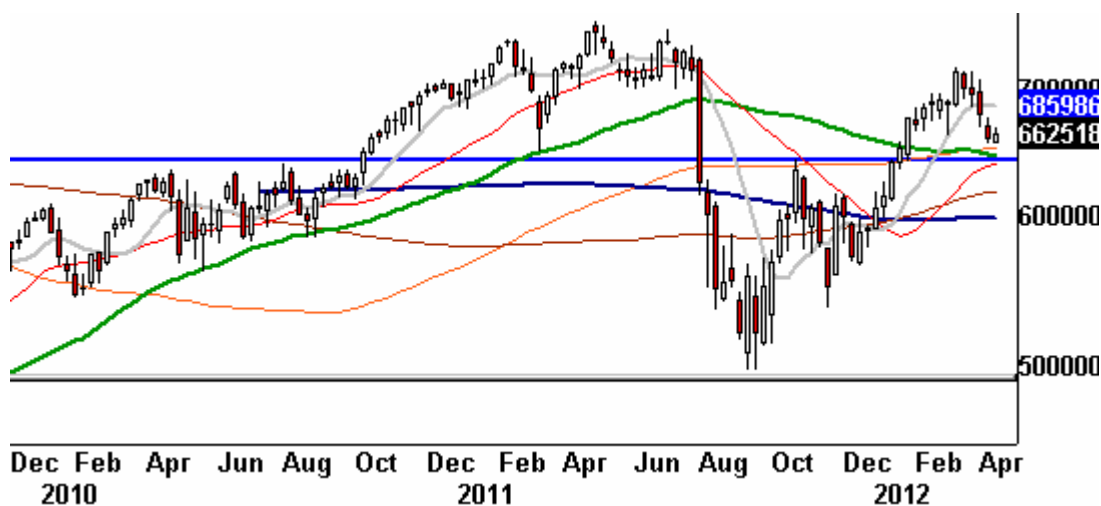


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen blieb gestern gering. Auffällig war die ausgeglichene Zahl der neuen Hochs (54) und neuen Tiefs (51). Hätten beide bei etwa 75 oder mehr gelegen, so läge eine Voraussetzung für ein Hindenburg-Omen vor. Eine andere Voraussetzung wäre nicht erfüllt gewesen: Der 10-Wochen-GD (50 Tage) des NYSE-Index wurde unterschritten. Für ein Hindenburg-Omen muss der aktuelle Kurs oberhalb des 10-Wochen-GDs liegen. Man kann aber nicht ausschließen, dass sich in den kommenden Wochen nicht doch noch ein Hindenburg-Omen ausbildet.

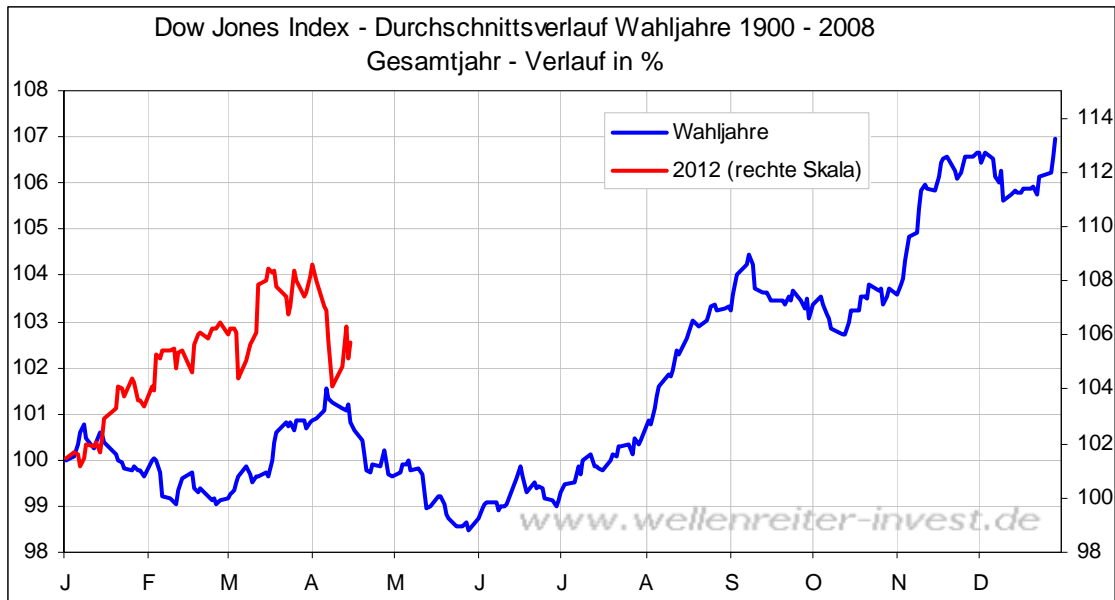
Der DAX nähert sich einer wichtigen Unterstützung. Diese befindet sich im Bereich von 6.430 (Oktober-Hoch) bis 6.460 (1-Jahres-GD) Punkten.

DAX Wochenchart



Im S&P 500 dürften im Bereich von 1.340 Punkten Käufe zu beobachten sein. Sollte diese Marke nicht halten, so dürfte der Bereich um 1.280 bis 1.300 Punkte sehr starkes Kaufinteresse auf sich ziehen und sollte ein wichtiges Preistief darstellen.

Das zweite Quartal hat so begonnen, wie es wahljahrestypisch der Fall ist (folgender Chart).



Wir gehen weiterhin von einem Quartalverlauf aus, der in etwa dem Verlauf eines typischen Wahljahres entspricht. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Heute ist Dienstag. Die Futures befinden sich im Minus. Sollten der DAX, der S&P 500 und möglicherweise auch Apple heute auf die genannten Unterstützungen fallen, so erscheint ein „Turnaround Tuesday“ möglich.

Absacker

Die Meldung über die wirtschaftliche Situation in den Niederlanden ist bereits einige Tage alt, aber dennoch lesenswert.

<http://tinyurl.com/csgm6cq>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.